

Pepper

LICHT/BEGRIFFE

Kleinste Tungsten-Fresnel-Leuchte mit 100-200W — kompaktes Akzentlicht für enge Räume oder Details.

Technische Details Standard-Pepper bestehen aus 0,5-2mm starkem Schwarzstahl oder eloxiertem Aluminium mit Lochdurchmessern zwischen 2-15mm. Die Lochverteilung erfolgt entweder gleichmäßig im 10-20mm-Raster oder in organischen, zufälligen Mustern. Typische Formate sind 150x150mm, 200x200mm und 300x300mm für Fresnel-Spots zwischen 650W und 5kW. Die Montage erfolgt über standardisierte Filterhalter oder magnetische Befestigungssysteme. Spezialvarianten wie "Half Pepper" decken nur 50% der Fläche ab, "Double Pepper" kombinieren verschiedene Lochgrößen. Geschichte & Entwicklung Pepper entstanden in den 1940er Jahren in den Hollywood-Studios als kostengünstige Alternative zu aufwendigen Gobo-Projektionen. Lichtmeister wie George Stevens verwendeten sie erstmals systematisch für naturalistische Tageslichtimitation durch Baumschatten. Die Standardisierung erfolgte 1952 durch Mole-Richardson mit genormten Lochmustern. Moderne CNC-Fertigungstechniken ermöglichen seit den 1990er Jahren präzise, wiederholbare Perforierungsmuster und kundenspezifische Designs. Praxiseinsatz im Film Pepper simulieren natürliche Lichtfilterung durch Blattwerk, Jalousien oder Gitterstrukturen. In "Apocalypse Now" (1979) nutzte Vittorio Storaro Pepper für die gesprenkelten Schatten im Dschungelcamp. Roger Deakins setzte sie in "No Country for Old Men" (2007) ein, um hartes Sonnenlicht durch Hoteljalousien zu brechen. Der Abstand zwischen Pepper und beleuchteter Fläche bestimmt die Schärfe der Schatten: 1-2 Meter erzeugen harte Konturen, über 5 Meter entstehen weichere Übergänge. Bei LED-Panels erfordern Pepper spezielle Diffusionsfolien zur gleichmäßigen Ausleuchtung. Vergleich & Alternativen Während Gobos komplexe Motive projizieren, erzeugen Pepper ausschließlich abstrakte Punktmuster. Cuculoris (Cookies) bieten organischere, unregelmäßige Schattenformen durch ausgeschnittene Sperrholzplatten. Digitale Projektoren ersetzen zunehmend mechanische Pepper durch programmierbare Lichtmuster, bleiben jedoch bei Hochleistungsscheinwerfern über 10kW unwirtschaftlich. Pepper bleiben erste Wahl für schnelle, witterungsbeständige Lichtstrukturierung ohne Stromversorgung zusätzlicher Geräte.